

**ADAC**

**ADAC TourSet mini**



**New York**

USA 602

Stadtführer

nur  
online  
erhältlich

© ADAC e.V., München 2001, Ausgabe 2012, 1. Alle Angaben ohne Gewähr

**Der ADAC Reiseservice: Alles aus einer Hand für Ihre Reise**  
Neben dem ADAC TourSet New York gibt es ausführliche ADAC Reiseführer-ADAC Reisen vermitteln Flüge und Hotels. Mehr in Ihrer ADAC-Geschäftsstelle oder unter Tel. 0 180 5 10 11 12 (14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz; max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen)

New Yorks U-Bahn ist schnell und zumindest tagtäglich sicher. Die einfache Fahrt kostet 2,25 \$ mit der Pay-per-Ride MetroCard. Auf die läßt man mindestens 4,50 \$ (ab 10 \$ gibt es 7 Prozent Bonus), der Fahrpreis wird abgebucht. Wer ein paar Tage bleibt, kauft die 7-Day Unlimited Ride MetroCard für 29 \$. Beide Karten gelten auch in allen Bussen der Metropolitan Transportation Authority (www.mta.info). Auch eine Busfahrt kostet damit 2,25 \$, eine Einzelfahrt 2,50 \$, im Bus kann man nur mit passenden Münzen bezahlen. Für Yellow Cabs, die gelben Taxis, beträgt die Grundgebühr 2,50 \$, dann kosten alle 300 m oder 1,5 Min. Wartezeit 40 Cent (Rush-hour 1 \$ und nach 20 Uhr 50 Cent Zuschlag). Die »Cabbies«, bekommen ca. 15 Prozent Trinkgeld. Der CityPass kostet 80-170 \$ für 1, 2, 3 oder 7 Tage; darin enthalten ist je nach Länge der Eintritt für über fünfzig Sehenswürdigkeiten (www.citypass.com).

## Unterwegs: Subway, Bus, Taxi

Die knapp einstündige Taxifahrt vom John F. Kennedy Airport kostet 45 \$ Fahrpreis, dazu 8 \$ Brückenzoll und 8 \$ Trinkgeld (vom Newark International Airport ca. 75 \$). Pendelbusse kosten 15 US-\$. Mit wenig Gepäck und nicht zu spät am Abend ist die Subway-Linie A für 2,25 \$ ab JFK-Howard Beach (plus Zubringer AirTrain 5 \$) eine Alternative. Ab Flughafen La Guardia Pendelbus 12,75 \$, das Taxi kostet ca. 30 \$ plus Zoll und etwa 15 Prozent Trinkgeld.

## Vom Flughafen in die Stadt





erholen Sie sich vom Marsch auf ei-  
ner Hafenumfahrt der Circle Line-  
Statue of Liberty Ferry (ca. 1 Std.),  
die an der Freiheitsstatue und der  
»Einwandererinsel« Ellis Island vor-  
bei führt. Genüßt Ihnen der Blick  
von weitem, fahren Sie mit der  
Staten Island Ferry kostenlos hin  
und zurück (30 Min.). Besonders  
die Rückfahrt auf Manhattan zu  
man wie einst die Einwanderer  
mit dem Ozeandampfer in New  
York ankommen. Zurück fast bis  
zu Ihrem Ausgangspunkt kommen  
Sie mit dem Bus Nr. 5 bis zur Hal-  
testelle 57th Street auf der Ave. of  
the Americas (Sixth Ave.), im Rü-  
cken des Trump Tower ③.

sie alle rein«, sang Ella Fitzgerald,  
und beim Hochhausensemble mit  
der Atlasflieger und der Eisbahn  
findet man morgens Fans des  
NBC-Frühstücksfernsehens, die in  
die Kameras winken. Unbedingt  
sehenswert im wahrsten Sinne des  
Wortes: Die Aussichtsplattform  
Top of the Rock.

### Shoppen und Schauen

Auf der West 47th Street wird es  
wieder kostbar: Die Diamond  
Row ⑥ ist Handelszentrum  
orthodoxer jüdischer Diamanten-  
experten. Ein Abstecher östlich  
der Fifth Ave. bringt Sie zur Grand  
Central Station ⑦ mit ihrer schön  
restaurierten Beaux-Arts-Bahn-  
hofshalle an der East 46th Street;  
auch dort kann man gut einkaufen  
– und essen. Wollen Sie sich in  
dieser Gegend verabreden, dann  
bei einem der beiden steinernen  
Löwen vor der New York Public  
Library ⑧: Die Treppe dieser  
riesigen Bücherei an der Ecke  
Fifth Ave./42nd Street ist ideal zum  
Beobachten von Menschen.

### Das Herz der Stadt

Gehen Sie die 42nd Street zwei  
Blocks nach Westen, und Sie sind  
auf dem Times Square ⑨. Er ist  
trotz seiner Schönheitsoperati-  
onen immer noch so neonstrah-

Historisches zum Abschluss  
Ein Stück altes Manhattan ist die  
Trinity Church ⑧ auf der Höhe  
der Wall Street ⑨, wo die New  
York Stock Exchange zu Hause ist  
– Börsenmakler könnten sich von  
der Jagd nach dem schnöden  
Mammon in der Kirche von 1846  
mit dem angeschlossenen kleinen  
Friedhof läutern lassen, regelmä-  
ßige Konzerte gibt es hier auch.  
Der Broadway und Manhattan  
enden am Battery Park ⑩ –

seinem Triumphbogen und folgen  
Sie dem West Broadway nach  
Süden bis zur Houston (sprich:  
Hausen) Street. Wenn Sie dann  
links abbiegen und bis zur Mil-  
berry Street schenken, kommen  
Sie nach Little Italy ⑭ mit italie-  
nischen Restaurants und viel,  
viel weniger Maßabossen, als man  
glaubt. Gehen Sie dann über die  
Canal Street, haben Sie eine Welt-  
reise gemacht, denn hier beginnt  
Chinatown ⑮ – ein Blick auf die  
getrockneten Wundermittel in den  
Sperrmärkten oder ein Dim-Sum-  
Menti in einem der Restaura-  
nten um die Bayard Street kommen  
Über die Bayard Street kommen  
Sie zur Westgrenze der China-  
town, an der die Centre Street zum  
Civic Center ⑯ mit dem Gerichts-  
gebäude, dem Municipal Building  
und der City Hall ⑰ führt.

lend wie früher, und hier läutet  
Amerika nach wie vor das neue  
Jahr ein. Sie stehen nun auch auf  
dem Broadway; bleiben Sie ein  
bisschen auf diesem »Great White  
Way«, bis an der 35th Street das  
riesige Kaufhaus Macy's ⑩ die  
Shoppingbesucher – leider nur im  
übertragenen Sinn – einlädt. Von  
hier kehren Sie auf der West 34th  
Street zur Fifth Ave. zurück und  
können im Expressfahrstuhl eine  
New Yorker Ikone hochsauen:  
Das 381 m hohe Empire State  
Building ⑪ diente bereits King  
Kong als Trimmgerät, und die  
Aussicht ist immer noch so groß-  
artig wie 1931.  
Von dort sehen Sie auch den  
Hochhausklassiker, der an der  
Ecke 23rd Street, Fifth Ave. und  
Broadway auf Sie wartet: Das  
Flatiron Building ⑫ ist das größ-  
te Bügeleisen der Welt – und als  
klassischer Wolkenkratzer auch  
bewohnbar.

### Von Künstlern und Chinesen

Der Weg nach Süden führt nun  
ins für seine Bohème-Tradition  
berühmte Greenwich Village:  
Die Fifth Ave. endet hier am  
Washington Square ⑬, wo sich  
Studenten, Flaneure und Künstler  
treffen – es wäre ein Leichtes, hier  
den restlichen Tag zu verträdeln.  
Überqueren Sie den Platz mit

2  
7  
2  
Aber trotz dieser Veränderungen  
ist das Kribbeln noch da, das  
einen in den Häuserschluchten  
erfasst, wo man sich vom New  
Yorker Tempo anstecken lässt und  
sich zwischendurch nur Zeit für  
die – laut Frank Sinatra – niemals  
Und New York ist wieder die Stadt,  
schlief. Das liegt nicht zuletzt  
an den New Yorkern: ständig  
unterwegs, ständig in Eile, ein  
kunterbuntes Völkergemisch.  
Darunter sind viele Einwanderer

Nur nichts verpassen  
Aber trotz dieser Veränderungen  
ist das Kribbeln noch da, das  
einen in den Häuserschluchten  
erfasst, wo man sich vom New  
Yorker Tempo anstecken lässt und  
sich zwischendurch nur Zeit für  
die – laut Frank Sinatra – niemals  
Und New York ist wieder die Stadt,  
schlief. Das liegt nicht zuletzt  
an den New Yorkern: ständig  
unterwegs, ständig in Eile, ein  
kunterbuntes Völkergemisch.  
Darunter sind viele Einwanderer

# die niemals schläft, Big Apple: Die Stadt,



## Vom Central Park bis zur Freiheitsstatue: Leben pur

Unser New-York-Spaziergang  
zum Appetitmachen dauert  
vier bis fünf Stunden – wem  
die rund 10 km zu lange  
werden, der kann zwischen  
Empire State Building ⑪ und  
Washington Square ⑬ den Bus  
M 5 oder die Subway B, D, F  
oder M vor Macy's ⑩ nehmen.

Los geht es am Central Park  
Ecke Fifth Avenue mit Blick auf  
das luxuriöse Plaza Hotel an der  
Grand Army Plaza ①. Nach Süden  
führt der Weg entlang an teuren

Boutiquen und so berühmten Ge-  
schäften wie Tiffany's ②, wo man  
statt Frühstück nach wie vor nur  
exquisite Juwelen bekommt.

### Nach Kommerz kommt Kunst

Nebenan liegt der Trump Tower  
③; seine exquisiten Geschäfte  
könnten ebenfalls die Reisekasse  
beuteln. An der Ecke 53th Street  
steht rechts um die Ecke das Mu-  
seum of Modern Art MOMA ④  
mit Moderner Kunst 1. Klasse.  
»Erst lachten alle über das Rocke-  
feller Center ⑤, und jetzt wollen

Wer New York sagt, meint  
Manhattan. Zwar wird  
Brooklyn mit seinen Nachbar-  
schaften aus vielen Herkunftsf-  
ländern zunehmend hip, doch  
die meisten Besucher aus Euro-  
pa kommen höchstens dorthin,  
um die berühmte Skyline von  
Manhattan zu bewundern.

Manhattan zu bewundern.  
um die berühmte Skyline von  
Manhattan zu bewundern.